

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Euryanthe**

**Weber, Carl Maria**

**Leipzig, [ca. 1885]**

16. Arioso und Scene

[urn:nbn:de:bsz:31-80174](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-80174)

**Gurjanthe.** O höre mich.

**Adolar.** Zu oft von deinen Lippen  
Hört' ich den holden Liebeton.  
Sirenenlied an Todesklippen;  
Verstummt auf ewig!

**Gurjanthe.** Kann nichts dich bewegen,  
So tödte mich!

Mein letzter Hauch ist Segen  
Für dich, mein letzter Herzschlag dir geweiht!

**Adolar.** Verworfen! Zum Tode sei bereit!

**Gurjanthe.** Du klagst mich an, o herbe Pein!  
Vertraun und Glaube sind verschwunden,  
So bitterer Tod ward nie gefunden.  
Mein Leben war in dir allein!

**Adolar.** Der Tod macht dich von Makel rein,  
Im Sterben nur kannst du gefunden,  
Mein Herzblut quillt aus deinen Wunden,  
Weh! daß ich muß dein Richter sein!

(Gurjanthe scheint mit steigendem Entsetzen Gräßliches zu gewahren und eilt pfeilschnell die Klippen herab, sich schügend zwischen Adolar und den nahen Felsen stellend.)

**Gurjanthe.** Entsetzen! rette dich!  
Sieh', eine Schlange, fürchterlich,  
Wälzt sich herbei durch das Gestein!  
Hinweg, laß mich das Opfer sein!  
Für dich zu sterben, o versage  
Dies höchste Glück nicht meinem Fleh'n,  
Schon naht die Schlange — flüchte!

**Adolar** (sie von sich stoßend). Nicht verzage —  
Mit Gott will ich den Kampf besteh'n! (ab.)

### Ar. 16. Arioso und Scene.

**Gurjanthe** (in heftigster Angst zur Höhe zurückeilend). Schirmender  
Engel Schaar,

Wachend all-immerdar,  
In tiefster Mächte Schooß

Ueber der Menschen Loos,  
 Blicke herab!  
 Schäumend in Kampfes Wuth,  
 Qualmend in Dampf und Glut  
 Dringet die Feindin ein,  
 O, wo wird Hilfe sein  
 In dieser Noth?  
 Wie sie dichter ihn umzingelt,  
 Sich nach seinem Herzen ringelt,  
 Weh'! er fällt! — Nein! mein Held  
 Ringt sich auf, und hochgeschwungen  
 Blitzt sein Schwert! Es ist gelungen!  
 Heil! der Sieg ist ihm gegeben!  
 Seele, fühle ganz dein Glück!  
 O, was ist mein Leben  
 Gegen diesen Augenblick!

(In höchster Freudigkeit dem zurückkehrenden Adolar entgegenhend.)

**Adolar.**

Nun laß mich sterben!  
 Nein, das sei mir ferne!  
 Dich tödten war der Ehre streng' Gebot,  
 Du aber wolltest geh'n für mich in Tod,  
 So kann ich nicht dein Richter sein —  
 Im Schutz des Höchsten bleibe hier allein!

(Stürzt nach schmerzlichem innern Kampf sich lösend, mit einem letzten Blick auf Euryanthe ab.)

## Ar. 17. Scene und Cavatine.

### Recitativ.

**Euryanthe.** So bin ich nun verlassen,  
 So muß ich hier erlassen  
 Im öden Felsenthal,  
 In Einsamkeit und Qual!  
 Was rieselst du im Haine,  
 Du Quelle, mildiglich?  
 Was blickst mit goldnem Scheine,